

Presseinformation 10.08.2015

## Von Wikingern und anderen Minderheiten – Demokratie in Europa erleben

**In den Sommerferien nicht auf der faulen Haut liegen, sondern gemeinsam nachhaltige Projekte umsetzen – diesem Motto haben sich aktuell mehr als 300 Jugendliche aus 17 europäischen Ländern verschrieben. Sie nehmen an den internationalen Workcamps der Förderprogramme ewoca<sup>3</sup> und ewoca<sup>3</sup>(+) teil. Zum Beispiel auf dem Knivsberg in Dänemark: Dort haben Jugendliche aus Deutschland, der Ukraine und Dänemark gerade damit begonnen, gemeinsam den seetüchtigen Nachbau eines echten Wikingerschiffs zu bauen.**

Insgesamt drei Jahre dauert das Projekt, das sich der Verein Alte Schule e.V. aus Buchholz in Schleswig-Holstein zusammen mit zwei Partnerorganisationen in Dänemark und der Ukraine ausgedacht hat. In den Sommerferien 2016 und 2017 wollen die Jugendlichen weiter an dem Schiff arbeiten, und zwar auf Workcamps in den beiden anderen beteiligten Ländern. Und anschließend steht im Sommer 2017 dann die erste große Segeltour auf dem Plan – in der Ukraine, wo das Schiff auch bleiben und dauerhaft für die internationale Jugendarbeit genutzt werden soll.

So viel freiwillige Arbeit in den Ferien ist scheinbar ansteckend. Am Mittwoch, den 5. August, hat Albert Klein-Reinhardt das Workcamp auf dem Knivsberg besucht. Er ist Referent für europäische und internationale Jugendarbeit im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. „Ich bin zurzeit im Urlaub in Dänemark, und da ist es doch klar, dass ich mir das ewoca-Projekt vor Ort einmal anschau. Das ist ein sehr wertvolles Projekt“, erklärt Klein-Reinhardt zu seinem persönlichen freiwilligen Urlaubseinsatz. Aus hunderten von Projekten sei das Programm ewoca<sup>3</sup>(+) als besonders innovativ ausgewählt worden und werde daher jetzt aus dem Mitteln des Innovationsfonds des Ministeriums gefördert. „Hier geht es nicht nur um das Schiff allein, sondern wir honorieren neue Wege, Regionalität und Internationales zu verbinden. Da hier auch Geschichte und Aktualität eine große Rolle spielen, kann man dieses ewoca-Projekt als innovativ einstufen“, sagt Klein-Reinhardt. Insgesamt ermöglicht das Bundesministerium drei solcher dreijährigen ewoca<sup>3</sup>(+)-Partnerschaften, in denen jeweils eine deutsche Jugendeinrichtung mit zwei europäischen Partnern zusammenarbeitet.

Neben der praktischen Arbeit an dem Wikinger-Schiff setzen sich die Jugendlichen in Workshops mit der Situation von Minderheiten auseinander. „Waren die Wikinger eine Minderheit in Europa?“, mit dieser nur auf den ersten Blick etwas merkwürdigen Frage schlagen die Aktiven die Brücke aus der Beschäftigung mit der Geschichte zu Themen, die Europa aktuell bewegen. Und auch ganz konkret leistet das Workcamp einen Beitrag zur europäischen Verständigung. Die Arbeit an dem Schiff, das Zusammenleben im Zeltcamp, die gemeinsamen Nächte am Lagerfeuer, gemeinsame Spiele – das schweißt zusammen. „Da ist keine Distanz mehr zu spüren. Die Nationalität ist weg, und man ist vorrangig Mensch. So sollte das immer sein“, sagt Camp-Teilnehmer Louis Bartel (22) aus Ratzeburg in Schleswig-Holstein.

funded by / gefördert durch:

## Weitere Informationen:

- **ewoca<sup>3</sup>(+) - for everyone!** ist ein Förderprogramm des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks e.V. (IBB e.V.), gefördert aus Mitteln des Innovationsfonds im Kinder- und Jugendhilfeplan des Bundes. Im Rahmen von ewoca<sup>3</sup>(+) finden von 2015 bis 2017 neun internationale Workcamps statt. ewoca<sup>3</sup>(+) entwickelt das Programm ewoca<sup>3</sup> weiter, um internationale Jugendbegegnungen im ewoca<sup>3</sup>-Format auch unter Beteiligung von Jugendeinrichtungen aus Brandenburg, Schleswig-Holstein und Thüringen zu ermöglichen. Weitere Informationen: [www.ewoca.de](http://www.ewoca.de)
- **ewoca<sup>3</sup>** ist ein Förderprogramm des Internationalen Bildungs- und Begegnungswerks e.V. (IBB e.V.), gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen und der Stiftung Mercator. Es unterstützt und ermöglicht internationale Jugendbegegnungen unter Beteiligung von nordrhein-westfälischen Jugendeinrichtungen. In den Jahren 2015 bis 2017 führen zwölf trinationale Projektpartnerschaften 36 Workcamps in 15 europäischen Ländern durch. Weitere Informationen: [www.ewoca.de](http://www.ewoca.de)
- **Das erste Workcamp** der ewoca<sup>3</sup>(+)-Partnerschaft mit Beteiligung aus Schleswig-Holstein findet vom 02. bis 16. August 2015 in Knivsberg /Dänemark statt. Es trägt den Titel „**Von Wikingern und anderen Minderheiten – Demokratie in Europa erleben**“. Projektpartner sind der Verein Alte Schule e.V. (Buchholz/Schleswig-Holstein - [www.alteschule-ev.de](http://www.alteschule-ev.de)), die Deutsche Jugend in der Ukraine e.V. (Kiew/Ukraine – [www.dju.org.ua](http://www.dju.org.ua)) und das Bildungsstätte Knivsberg (Røddekro/Dänemark - [www.knivsberg.dk](http://www.knivsberg.dk)). Gerne vermitteln wir Kontakt zu den lokalen Aktiven.
- **Über das Internationale Bildungs- und Begegnungswerk e.V. (IBB e.V.):** Grenzen überwinden – mit diesem Ziel arbeitet das IBB seit seiner Gründung im Jahr 1986 mit Sitz in Dortmund. Es organisiert internationale Begegnungen, Studienfahrten, Konferenzen, Seminare und Trainings für alle Altersgruppen, um gesellschaftliches Engagement zu unterstützen und zivilgesellschaftliche Netzwerke zu stärken. Mit interkultureller Bildung hilft es beim Abbau von Diskriminierungen und unterstützt Schritte zu einer friedlichen und gerechten Gesellschaft. Das IBB ist zertifizierter Träger der Erwachsenenbildung und der politischen Bildung sowie anerkannter Träger der Jugendhilfe.

## Kontakt:

**Rolf van Raden**, ewoca<sup>3</sup>(+)-Pressearbeit  
Tel.: 0178 – 144 00 58  
E-Mail: [ewoca-presse@ibb-d.de](mailto:ewoca-presse@ibb-d.de)

**Katharina Teiting**, Projektreferentin  
Tel.: 0231 – 952 096 26  
E-Mail: [teiting@ibb-d.de](mailto:teiting@ibb-d.de)

Internationales Bildungs- und Begegnungswerk e.V., Bornstraße 66, 44145 Dortmund

funded by / gefördert durch: